



Sammlung Theaterzettel

Der Schauspieldirektor

Klauß, Karl

1940-12-07

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Irene Wegbegleiter

dem Fuß, sei er gehewolnt oder empfindlich, gehen sie durch ihre bequeme u. doch gefällige Form festen Ha. L. „Dem Fuße nachgebaut“ sagt man von ihnen. Das stimmt. Wer sie trägt, kennt keine Fußschmerzen mehr. Druckschrift frei.

THALYSIA

Hygiene-Reformhaus Karoline Oberländer
Hannheim, O 2, 2, am Paradeplatz Filiale Heidelberg, Hauptstr. 121
Fernruf 26/27 Fernruf 4683

PALMBRÄU

Das deutsche Edelbier seit 1835

Hierauf:

Der Schauspieldirektor

Komische Oper von

W. A. Mozart

Text von Louis Schneider

Musikalische Leitung: Karl Klaus — Regie: Helmuth Ebbes

Personen:

Immanuel Schikaneder, Schauspieldirektor	Heinrich Hößlin
Philipp, dessen Neffe, Konzertmeister	Hora Landerich ✓
Wolfgang Amadeus Mozart, Kapellmeister	Max Valkruschat
Antonie Lange, Sängerin, Schwägerin Mozarts	Erika Schmidt
Mademoiselle Uhlisch, Sängerin aus Passau	Käthe Dietrich
Ein Theaterdiener	Anton Schrammel

Ort der Handlung: Wien — Zeit: 1790

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach „Eine kleine Nachtmusik“

1. Ruf 21991



MARKTECKE

Mannheimer Reisebüro G. m. b. H.

im Plankenhof P 6



Fernsprecher 343 21

Sämtliche Fahrausweise für In- und Ausland zu Originalpreisen

ihnen nach, wird dabei aber von Musette überrascht, ebenso wie Gaston. Alle anderen Kavaliere, die das verschwundene Paar suchen wollten, werden von Musette in einen alten Pavillon gelockt und dort eingesperrt. Als Musette nun Gaston andeutet, daß sie beide vielleicht selbst bald auch ein Paar sein werden, ist er so begeistert, daß er ihr verspricht, ihr zu helfen, die Gesellschaft aus dem Hause zu bekommen. — Nun kommen die Damen der Gesellschaft aus dem Hause gestürzt und bestürmen Musette mit Fragen, wo ihre Kavaliere sind; sie händigt ihnen den Schlüssel zum Pavillon aus. Plötzlich wird der alte Marchese vermisst, aber, rasch entdeckt, wird er von der übermütigen Gesellschaft durch den Park gejagt; schließlich willigt er in den allgemeinen Ausbruch ein, zuvor aber soll noch das kleine Konzert aufgeführt werden, das für die Feier einstudiert wurde. Während das Konzert beginnt, fahren im Park die Kutschen vor, der Marchese bleibt, ohne es zu bemerken, allein zurück und unter frühlichem Winken führt die Gesellschaft ab, das glückliche Paar endlich allein lassend.

Der Schauspieldirektor

Ein Blick hinter die Kuliszen des Theaters an der Wien zeigt uns den Schauspieldirektor Schikaneder im erregten Gespräch mit seinem Neffen, dem ersten Konzertmeister Philipp, der sich für das Engagement seiner Braut einsetzt. Schikaneder weigert sich, eine Verwandte zu engagieren, worauf Philipp zu einer List greift: Es meldet sich wirklich eine Sängerin, die vom Musikdirektor Mozart für die von Schikaneder in Aussicht gestellte Cavallerie gehalten wird. Sie gefällt Mozart außerordentlich, als Sängerin und . . . als Frau. Die andere erste Sängerin des Theaters, Frau Lange, beobachtet die Szene und sucht nun das Engagement zu vereiteln. Es entpinnt sich ein Wettgesang zwischen beiden, bei dem sie aber gerade beweisen, daß sie beide „erste“ Sängerinnen sind. Als solche werden sie auch von Schikaneder engagiert. Beim Unterschreiben des Kontraktes entpuppt sich die vermeintliche Cavallerie als die Braut Philipps. Er hat seine Wette gewonnen, den gewiegten Theatermann Schikaneder zu überlisten. Ein heiterer Hymnus an die Schauspielkunst schließt das übermütige Vergehen ab.

ÜBER 200 JAHRE

Reichbaum-Edelbier

AUSSCHANK IM

Zwischenalt

HEINRICH KRESSER, B 2, 12 - FERNRUF 243 86

gegenüber dem National-Theater - THEATERGLOCKE I

Vor u. nach der Vorstellung u. in der Pause: vorzügl., preiswerte kalte u. warme Küche naturceline Weine